

**An die Anbieter von  
Praktikumsplätzen im Rahmen der  
Fachmaturität Soziale Arbeit**

## **Fachmaturität Gesundheit**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Fachmittelschule (FMS) ist eine **Alternative sowohl zur gymnasialen Maturität als auch zur Berufslehre mit Berufsmaturität**. Sie unterscheidet sich von der gymnasialen Maturität im Wesentlichen dadurch, dass ihre Allgemeinbildung bewusst auf die Berufsfelder Gesundheit, soziale Arbeit und Pädagogik ausgerichtet ist. Von der Berufslehre mit Berufsmaturität unterscheidet sich die FMS vor allem dadurch, dass sie eine Vollzeitschule ist und der grösste Teil der Ausbildungszeit der Allgemeinbildung gewidmet ist. Die FMS schliesst an das 9. Schuljahr an und sieht zwei mögliche Abschlüsse vor.

### **1. Fachmittelschulabschluss**

Nach drei Jahren Fachmittelschule an den beiden Kantonsschulen Olten oder Solothurn wird mit einer erfolgreichen Abschlussprüfung der **Fachmittelschulabschluss** mit Ausrichtung auf das gewählte Berufsfeld (Gesundheit, Soziale Arbeit oder Pädagogik) erworben. Dieser Abschluss eröffnet den Zugang zu den Höheren Fachschulen.

### **2. Fachmaturität**

Wer den Fachmittelschulabschluss erworben hat, kann Zusatzleistungen erbringen und anschliessend die Fachmaturität erwerben. Sie berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik.

Für den Erwerb der Fachmaturität Gesundheit ist u.a. ein Praktikum zu absolvieren. Sowohl die Betreuung dieses Praktikums als auch der Unterricht in den berufsfeldspezifischen Themenerfolg durch die Gesundheitlich-Soziale Berufsfachschule Kanton Solothurn (GSBS). In administrativer Hinsicht bleiben die Fachmaturandinnen und Fachmaturanden bis zum Abschluss Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Fachmittelschule. Diese Kooperation hat sich in der Vergangenheit bewährt. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Kantonsschule Solothurn**  
Fachmittelschule FMS  
**Michael Schwaller**  
Konrektor FMS/FM Passerelle  
Herrenweg 18  
4500 Solothurn  
Tel. 032 627 90 23  
[www.kssso.ch](http://www.kssso.ch)

**Berufsbildungszentrum Olten**  
Gesundheitlich-Soziale Berufsfachschule  
**Antje Volken**  
Fachschaftsleiterin FAGE/FM  
Ziegelstrasse 4  
Postfach 116  
4632 Trimbach  
Tel. 062 311 97 00  
[www.bbzolten.ch](http://www.bbzolten.ch)

## Voraussetzungen für die Erteilung der Fachmaturität

Die Fachmittelschule erteilt den **Fachmaturitätsausweis** im Berufsfeld Gesundheit, wenn folgende Leistungen erbracht sind:

- Erwerb des Fachmittelschulenausweises im Berufsfeld Gesundheit
- bestandenenes Praktikum (Dauer mind. 24 Wochen= Vollzeitwochen; 100% Pensum)
- eine mindestens als genügend bewertete Fachmaturitätsarbeit

Nachfolgend wird das Konzept ausführlich dargelegt.

### 1 Konzept

Zum Erwerb der Fachmaturität Gesundheit benötigen die Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule Arbeitserfahrung im Berufsfeld (Gesundheit) von mindestens 24 Wochen.

- **Zu Beginn** des Praktikums **absolvieren sie einen Einführungstag an der GSBS.**
- **Während** des 24-wöchigen **Praktikums finden Transfertage an der GSBS** statt.
- Während des Praktikums dokumentieren sie erlebte berufliche Situationen (Situationsbeschreibungen).
- Der Abschluss besteht aus dem Verfassen und Präsentieren der Fachmaturitätsarbeit.

#### 1.1 Übersicht der einzelnen Konzeptteile

Praktikum:	mind. 24 Wochen(Vollzeitwochen; 100% Pensum)
Einführungstag	1Tage / 8Lekt.
Transfertage	3Tage / 24Lekt. (während des Praktikums)
Situationsbeschreibungen dokumentieren	40 Lekt. (während des Praktikums)
Vorarbeiten Fachmaturitätsarbeit	40Lekt.
Verfassen der Fachmaturitätsarbeit	360Lekt.(nach dem Praktikum)
Präsentation Fachmaturitätsarbeit	1 Tag

Der Einführungstag, die Transfertage, die Situationsbeschreibungen inkl. die Individuelle Begleitung bilden zusammen den ausserschulischen Unterricht. Das Absolvieren des ausserschulischen Unterrichts zur Fachmaturität gehört zu den Leistungsanforderungen und muss entsprechend nachgewiesen werden.

#### Hinweis

Bitte beachten Sie, dass es möglich ist, das Praktikum weiterzuführen. Terminlich vorgegeben sind der Einführungstag, die Transfertage an der GSBS sowie der Abgabe -und Präsentationstermin der Fachmaturitätsarbeit.

## 2 Praktikum

### 2.1 Ziele und Inhalte des Praktikums

Das grundlegende Ziel des Praktikums besteht darin konkrete Arbeitswelterfahrungen im Berufsfeld Gesundheit zu machen. Dazu gehören insbesondere:

- Den Kompetenzen entsprechende Methoden, Techniken und Massnahmen für die jeweilige Situation Anwenden.
- Eine von Vertrauen und Verständnis geprägte Beziehung gestalten.
- Grundsätze einer zielorientierten Kommunikation anwenden.
- Das Nähe -oder Distanzbedürfnis von Menschen beachten.
- Verantwortung für das Handeln und Verhalten übernehmen.
- Eigenes Handeln und Verhalten mit geeigneten Methoden systematisch reflektieren.
- Strategien des selbständigen Lernens nutzen.

## 2.2 Aufgaben als Praktikumsbetrieb

### 2.2.1 Anstellungsvertrag

Der Praktikumsbetrieb schliesst mit der Fachmaturandin/dem Fachmaturanden einen Praktikumsvertrag ab. Es gelten die Betriebsordnungen, Dienstpläne und Merkblätter des Praktikumsbetriebs. Einzuhalten sind die Vorgaben des Arbeitsgesetzes.

### 2.2.2 Begleitung

Die Einführung und Anleitung in die Arbeit und Aufgaben erfolgt anhand eines Aufgabenkataloges, der sich nach den bestehenden Regelungen des Praktikumsbetriebs (Funktionsbeschreibung, Stellenbeschreibung Praktikant/Praktikantin) richtet. Die übertragenen Aufgaben und Kompetenzen sind den Möglichkeiten und Voraussetzungen der Fachmaturandin/des Fachmaturanden anzupassen. Mögliche Gefässe, für die Begleitung und Beurteilung sind:

- Informieren, aufzeigen, erklären
- Selbständiges Ausprobieren und Umsetzen von Teil –Aufgaben
- Instruktion, Überprüfung
- Hilfestellung zur Selbstbeobachtung

### 2.2.3 Praktikumsentlöhnung

Die Praktikumsentlöhnung soll sich im branchenüblichen Rahmen bewegen.

### 2.2.4 Praktikumsbewertung

Nach der Einführungszeit (ca. 1 Monat) erfolgt eine mündliche Rückmeldung zur Standortbestimmung (Zwischenqualifikation).

Die Schlussqualifikation findet am Ende des Praktikums statt. Diese geschieht schriftlich anhand der Kriterien des Qualifikationsbogens und findet in Form eines Beurteilungsgesprächs statt.

Zeichnen sich Probleme ab, die zum Nichtbestehen des Praktikums führen könnten, wird die zuständige Person der GSBS frühzeitig informiert. Ein Nichtbestehen des Praktikums darf nicht erstmalig in der Schlussqualifikation zum Thema gemacht werden.

Der Praktikumsbetrieb meldet der GSBS mittels Qualifikationsbogens, ob das Praktikum „bestanden“ oder „nicht bestanden“ ist. Die schriftliche Eröffnung der Entscheidung erfolgt durch die Fachmittelschule. Nebst der Praktikumsqualifikation stellt der Praktikumsbetrieb dem Praktikanten/der Praktikantin ein Arbeitszeugnis aus.

### 2.2.5 Vorzeitige Beendigung des Praktikums

Bevor eine Kündigung oder fristlose Entlassung ausgesprochen wird, ist vorgängig die zuständige Person der GSBS oder der FMS zu kontaktieren.

### 2.2.6 Fachmaturarbeit

Die Fachmaturitätsarbeit steht in konkretem Bezug zum Praktikum. Die Betreuung der Fachmaturitätsarbeit erfolgt in fachlichen Belangen durch eine Lehrperson der GSBS. Für organisatorische, arbeitsmethodische und ähnliche Fragen ist in erster Linie die betreuende Lehrperson der FMS zuständig.

## 2.3 Was können Sie als Praktikumsbetrieb erwarten?

### 2.3.2 Information –Unterstützung

Die erwähnten Dokumente finden Sie auch auf der Website:

<http://bbzolgen.so.ch/gsbs/fachmaturitaet/berufsfeld-gesundheit>

Bei Fragen oder Unklarheiten zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Gerne informieren wir Sie auch persönlich über die Fachmaturität Gesundheit.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website:

- Kantonsschule Solothurn [www.kssso.ch](http://www.kssso.ch)
- Gesundheitlich-Soziale Berufsfachschule <http://bbzolgen.so.ch/gsbs/fachmaturitaet/>

## 3 Ihre Chance und Ihr Beitrag als Praktikumsbetrieb

Es ist uns bewusst, dass Sie mit einer Vielzahl von Ausbildungsformen konfrontiert werden.

Wir würden uns aber freuen, wenn wir mit Ihrer Unterstützung den Fachmaturandinnen und Fachmaturanden den praxisorientierten Weg zur Fachmaturität Gesundheit ermöglichen könnten.

### Gründe Praktikumsbetrieb zu werden

- Sie geben der Fachmaturandin/dem Fachmaturanden die Chance auf einen erfolgreichen Start in eine Berufliche Laufbahn im Sozialwesen.
- Die Fachmaturandin/der Fachmaturand leistet produktive Arbeit während des Praktikums.
- Sie fördern den Bekanntheitsgrad und das Image Ihrer Institution.
- Sie nutzen das Potential der Fachmaturandin/des Fachmaturanden.
- Ihre aufgeschlossene Haltung und Ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber jungen angehenden Berufsleuten wirken auf Kundschaft und Mitarbeitende sympathisch.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf eine interessante Zusammenarbeit!

**Kantonsschule Solothurn**  
Fachmittelschule FMS  
**Michael Schwaller**  
Konrektor FMS/FM Passerelle  
Herrenweg 18  
4500 Solothurn  
Tel. 032 627 90 23  
[www.kssso.ch](http://www.kssso.ch)

**Berufsbildungszentrum Olten**  
Gesundheitlich-Soziale Berufsfachschule  
**Antje Volken**  
Fachschaftsleiterin FAGE/FM  
Ziegelstrasse 4  
Postfach 116  
4632 Trimbach  
Tel. 062 311 97 00  
[www.bbzolgen.ch](http://www.bbzolgen.ch)